

Jahresbericht 2018

Amani – Support African Children schaut zufrieden auf ein erfolgreiches Jahr zurück und darf wieder einmal von einem persönlichen Besuch in Kenia berichten: Evelyn Mayer hat im Juni und Juli 2018 die Projekte besucht. Wir wurden wie immer mit offenen Armen empfangen und durften unsere Schulen mit allen Kindern, Lehrpersonen und Eltern besuchen. Es freut uns immer sehr, die Projekte persönlich zu sehen, unsere vielen Freund*innen zu treffen und uns direkt mit Daniel Morinke über unsere Arbeit und unsere Zukunft auszutauschen.

Bei unserem Besuch der Schulen hat uns ganz besonders erfreut, dass der kenianische Staat in gewissen Aspekten präsenter ist als in den letzten Jahren. So stellte der Staat den Schulen im letzten Jahr genügend Lebensmittel für Schulmahlzeiten zur Verfügung. Die Schulen waren sehr dankbar für die gute Versorgung und **Amani** konnte die geplanten Ausgaben für Lebensmittel reduzieren. Es ist jedoch leider davon auszugehen, dass die Lebensmittelversorgung des Staates ein einmaliges Projekt war und dass die Schulen 2019 wieder auf Lebensmittelspenden von **Amani** angewiesen sind.

Der Staat hat die Schulen in letzter Zeit auch vermehrt mit Hygieneartikeln für Mädchen ausgestattet und die Lehrpersonen sind an den meisten Schulen auf das Thema sensibilisiert. An den grösseren Schulen wird beispielsweise darauf geachtet, dass eine weibliche Lehrperson für die Verteilung der Hygieneartikel sowie die Information an die Schülerinnen zuständig ist und so die Hürden und Berührungängste für die Mädchen abgebaut werden können.

Ferner laufen die Selbstversorgungsprojekte sehr gut. Bei unserem Besuch vor Ort wurden beispielsweise an der Imisiyigio gerade Bohnen geerntet und die Lehrpersonen und die Schüler*innen zeigen sehr viel Freude und Motivation an diesem Projekt. Die Ernte war sehr gross und die Schule hat erreicht, dass die Lehrpersonen, Schüler*innen und Eltern sich sehr gut um die Felder und die Ernte kümmern, auch während der Ferien. Beim Besuch der Kikelelwa hat sich gezeigt, dass auch diese Schule grosses Interesse an einem Selbstversorgungsprojekt hat und ihr viel fruchtbares Land zur Verfügung steht. Wir konnten der Schule bereits im Herbst 2018 ermöglichen, Getreide und Gemüse anzubauen.



Bohnenernte an der Imisiyigio Primary School

Auch die Enduet Frauengruppe engagiert sich im Bereich der Selbstversorgungsprojekte sehr stark. Das Gewächshaus mit wassersparender Bewässerung wird rege genutzt und die Gemüsegärten bei den Familien sind eine gute und beliebte Versorgungsquelle. Die Enduet Frauen-

gruppe ist wie immer sehr aktiv in vielen Bereichen – neuerdings stellen sie aus getrockneten Pflanzenteilen, die nach der Ernte zurückbleiben, Ballen her, welche den Nutztieren in den Trockenmonaten verfüttert bzw. verkauft werden. Ferner ist der Unterricht bei den Frauen sehr beliebt und die von uns engagierte Lehrerin kann den Frauen Lesen und Schreiben auf eine sehr gute Art vermitteln. Die Frauengruppe ist auf jeden Fall sehr dankbar für jegliche Unterstützung und findet immer wieder einen Weg, um neue Ideen umzusetzen.

Bei unserem Besuch hat sich leider auch gezeigt, dass die Region Loitokitok 2018 unter einmaligem, sehr starkem Regenfall litt. Da der gerodete Boden vielerorts aus losem Material besteht und dieses nicht mehr durch natürliche Bepflanzung gestützt wird, führen hohe Wassermassen zu einem Absinken und Abfließen des Grundes. Dabei wurden an den Schulen Imisigiyo und Imurtot unter anderem die Toiletten weggeschwemmt. **Amani** hat den beiden Schulen den Bau von neuen Toiletten ermöglicht, da der Staat die Schulen aus hygienischen Gründen geschlossen hätte.

Die Wassertanks und Regenauffangsysteme an den Schulen und bei der Enduet Frauengruppe wurden anlässlich des Besuchs der Projekte mit qualitativ hochstehendem Material erneuert.

Uns freut bei unseren Besuchen vor Ort auch immer wieder Daniel Morinkes Arbeitsmotivation und -einsatz. Die Zusammenarbeit läuft sehr zufrieden stellend und Daniel beweist immer wieder, dass sein Umgang mit den Mitarbeitenden der Schulen und den Eltern fantastisch ist. Er weiss genau, welche Themen wichtig sind und findet den richtigen Weg, um mit den betroffenen Personen zu sprechen und sie mit seiner Motivation anzustecken. Der direkte Austausch mit Daniel ist sehr wertvoll, um die Qualität der Projekte sicherzustellen, damit wir uns mit Daniel über die Prioritäten und den Handlungsbedarf auszutauschen und die Zukunft zu planen.



Die Kikelwa-Kinder mit neuen Schuluniformen und mit Daniel Morinke (hinten Mitte) und Evelyn Mayer

Wir möchten uns auch dieses Jahr ganz herzlich bei all unseren Freunden und Supporter*innen für die grosszügige Unterstützung und für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Wir freuen uns wie immer auf ein spannendes und erfolgreiches **Amani**-Jahr!

Bern, 18. Februar 2019

Evelyn Mayer
Co-Präsidentin

Nicole Leibundgut
Co-Präsidentin